

NACHRICHTEN

Öffentliche Diskussionen mit den Landtagskandidaten

TRIESEN/MAUREN – Radio Liechtenstein veranstaltet zwei öffentliche Diskussionen mit den Landtagskandidatinnen und Landtagskandidaten der Wahlkreise Oberland bzw. Unterland mit Publikum. Die Veranstaltungen finden statt jeweils: mit den Oberländer Kandidaten am 21. Februar, um 20 Uhr, in Triesen im Gemeindefaal, und mit den Unterländer Kandidaten am 23. Februar, um 20 Uhr, in Mauren im Gemeindefaal. Der Eintritt ist frei. Moderiert wird die etwa einstündige Podiumsdiskussion von den Radio-Liechtenstein-Redakteuren Jutta Hoop und Daniel Rein.

In Triesen diskutieren folgende Landtagskandidaten der folgenden Parteien:

- Fortschrittliche Bürgerpartei FBP: Monika Forster und Alois Beck
- Vaterländische Union VU: Hugo Quaderer und Roland Büchel
- Freie Liste FL: Claudia Heeb-Fleck und Werner Schädler

In Mauren diskutieren die Landtagskandidaten der folgenden Parteien:

- Fortschrittliche Bürgerpartei FBP: Monika Bereiter-Amann und Rudolf Lampert
- Vaterländische Union VU: Ivo Klein und Doris Beck
- Freie Liste FL: Andrea Matt und Stefanie von Grünigen

Die Diskussionen im Gemeindefaal sind öffentlich, und es besteht auch die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Der Eintritt ist frei. Beginn ist 20 Uhr. Die Diskussion wird ab 20 Uhr auch live auf Radio Liechtenstein übertragen. (PD)

Gottesdienste und Fastensuppe im Kloster St. Elisabeth

SCHAAN – Pfarrer Leo Tanner versteht es, zusammen mit dem Musik-Team, Menschen die Freude am Christ-Sein zu vermitteln. Gemeinsam feiern wir heute Freitag um 19 Uhr im Kloster St. Elisabeth in Schaan einen Lobpreis-Gottesdienst.

Am kommenden Sonntag um 11 Uhr feiern wir im Rahmen des 3. Sonntages zusammen mit Pfarrer Elmar Simma, Caritas-Seelsorger aus Vorarlberg, einen Familiengottesdienst mit musikalischer Begleitung von Franziska und Svenja Frick.

Nach dem Gottesdienst laden die Schwestern alle Besucher zur «Fastensuppe» herzlich ein. (PD)

FBP-Engagement oder «undifferenzierte Unwahrheiten»?

Regierungschef Otmar Hasler mit Bernd Hammermann im Radio-Talk

TRIESEN – Letzte Runde im Radio-Politiktalk der Kontrahenten um die Regierungssitze. Regierungschef Otmar Hasler zeigte für Liechtenstein nachhaltige Lösungen auf, während sich VU-Herausforderer Hammermann in Kritik und Worthülsen übte.

• Peter Kündli

Regierungschef Otmar Hasler will sich auch in den kommenden vier Jahren mit «der ganzen Kraft und meinem Engagement für Liechtenstein einsetzen». Und er definierte die Fortsetzung der erfolgreichen Politik klar: Die Sicherung des Wirtschaftsstandortes und nicht zuletzt auch die Sicherung der sozialen Einrichtung für die Zukunft. «Wir haben die Reformen angepackt und umgesetzt». Im Zentrum der Politik steht zudem die Stärkung der Familie als Zelle der Wertegemeinschaft.

Vorwürfe ohne Aufklärung

VU-Kandidat Hammermann platzierte seine Vorstellungen in schlagwortartiger Form, ohne jedoch den Hörern inhaltlich verlässliche Aussagen zu vermitteln. Er sprach dabei die Thematik der Staatsfinanzen an und die zwei «Grossbaustellen» Verkehr und Gesundheitswesen. Beim Gesundheitswesen herrsche grosse Verunsicherung – Aufklärung dieses Vorwurfes musste der Hörer seitens Hammermann aber vermissen. So sprach der VU-Spitzenkandidat weiterhin von der «Prämienlüge». Es brauche nun mutige Entscheidungen.

Regierungschef Otmar Hasler strafte die Äusserungen Hammermanns als «undifferenzierte Unwahrheiten», welche die Fakten vermissen lassen. «Sind das die Voraussetzungen, um ein Land zu führen?», fragte sich wahrscheinlich nicht nur der Regierungschef. Weiter empfahl er dem VU-Spitzen-

kandidaten, näher an den Fakten und der Wahrheit zu bleiben.

Hammermann bleibt Alternativen schuldig

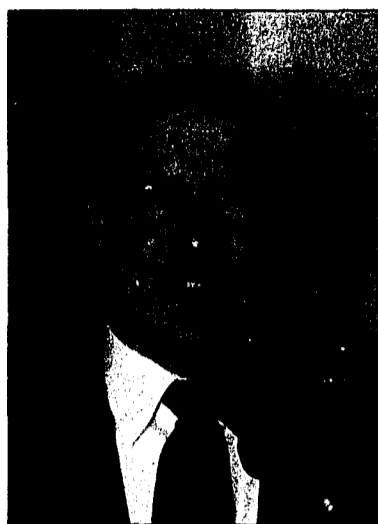
Otmar Hasler zeigte konkret auf, wie sich das Gesundheitswesen in den vergangenen Jahren seit der Reform entwickelt hat. Gab es unter dem VU-Hausarztmodell noch Kostensteigerungen von rund 20 Prozent, so zeigt das FBP-Modell Wirkung. «Keine Prämienhöhung bei erstklassiger Versorgung». Die von Hammermann in den Raum gestellte «Prämienlüge» entlarvte sich nach den klaren Aussagen des Regierungschefs also tatsächlich als solche der Opposition.

Zudem erklärte Hasler, dass nach dem Zulassungssystem (inkl. Weiterüberweisung mittels Formular) und Kostenbeteiligung nun auch die Ärzte mittels Tarmed ihre Leistungen offen legen müssen. «Ich bin ein Regierungschef für die gesamte Bevölkerung, also müssen auch die Ärzte ihren Beitrag zum Gesundheitswesen leisten.»

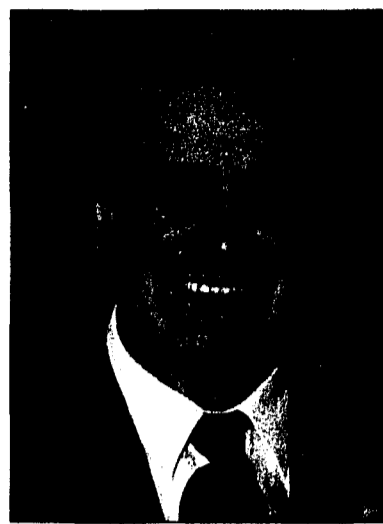
Hammermann musste attestieren, dass der Ärztestopp (trotz damaliger Absage der VU!) richtig war und dass «das VU-System versagt» hat. Auf die Frage des Moderators, wie sich Hammermann konkret einen neuen VU-Ansatz im Gesundheitswesen vorstelle: «Kurzfristig gibt es kein Hausarztssystem, das können wir den Versicherten nicht zugeben» – wahrscheinlich meinte der VU-Spitzenkandidat «zumuten». Selbstredend bleibt – in Anbetracht der tatsächlichen Nullrunde – die Aussage des VU-Spitzenkandidaten, dass die Versicherten die «höheren Prämien spüren».

Solide Finanzpolitik oder «Position für Position abklopfen»?

«Es ist schon komisch, bei 1,6 Milliarden Vermögen den Tritt auf die Schuldenbremse zu fordern», so Otmar Hasler auf die Attacke



Bernd Hammermann: Blied Sachargumente schuldig.



Otmar Hasler: Solide Finanzpolitik und gutes Gesundheitssystem.

des VU-Kandidaten. Hammermann möchte im Sinne des Sparens «Mass halten und verzichten, Position für Position abklopfen, eine Leistungsanpassung, Effizienz in der Landesverwaltung, eine verpflichtende Schuldenkontrolle und einen unabhängigen Rechnungshof». Es sei wichtig, Prioritäten zu setzen, so Hammermann.

Nur nach Reformen zu rufen, aber nichts umsetzen, sei nicht der richtige Weg, so Otmar Hasler. Er zeigte deutlich auf, wie gespart wurde und wird: Zwei Mal Personalstopp in der Verwaltung, eine leistungsorientierte Entlohnung, eine fundierte Analyse des Sozialstaates («die Beitragsleistungen sind die grössten Ausgabenpunkte»). Des Weiteren sei es Aufgabe des Staates, antizyklisch zu investieren. «Wenn es der Wirtschaft schlecht geht, müssen wir investieren.»

Entgegen den Ausführungen Hammermanns zeigte Regierungschef Otmar Hasler auf, dass die Regierung drei Rechenschaftsberichte mit insgesamt 59 Millionen Franken Überschuss ausweisen kann – und dies bei 100 Millionen Franken weniger Einnahmen und einem international schwierigen Umfeld. Die

ANZEIGE

„Für Liechtensteins Schüler“

Arnold Kind

malbom

ANZEIGE

Einladung zum Zielsprint

16 Tage vor der Wahlentscheidung

Vaduz, Mehrzweckhalle Spoerry

Datum: Freitag, 25. Februar 2005

Beginn: 19.00 Uhr, Einlass: 18.30 Uhr

FBP
Mitten im Leben

www.fbp.li